

Wien, im September 2001

Medieninformation

Public Netbase t0 Media-Space!

präsentiert die Veranstaltung

INTERFACE EXPLORER

Shared Boundaries

<http://interface.t0.or.at>

**Projekte & Installationen, Lectures & Panels, Music & Party
im „Zwischenquartier“**

**Donnerstag, 18. Oktober und Freitag, 19. Oktober 2001
jeweils ab 19 Uhr**

im
**Public Netbase t0 Media-Space! Zwischenquartier
Burggasse 21
1070 Wien**

Programminformation: Sonja Eismann | Public Netbase t0 Media-Space! | eismann@t0.or.at |
Tel: +43 - (0)1 - 5221834 | www.t0.or.at

Medienservice & PR: die jungs - Büro Wien | Martin Lengauer | jungs@diejungs.at |
Tel: +43 - (0)699 - 10088057 | www.diejungs.at

INTERFACE EXPLORER

SHARED BOUNDARIES

DAS PROGRAMM IM ÜBERBLICK

Der Datenaustausch zwischen Systemen unterschiedlicher Informationsverarbeitung - z. B. zwischen Menschen und Computern, zwischen Robotern und Rechnern etc. - ist ohne geeignete sinnliche, physische und logische Verbindungen undenkbar. Ohne Schnittstellen - englisch: INTERFACES - keine Netzwerke. Und: Vielfalt und Qualität der Interfaces entscheiden, wer in welchem Ausmaß Informationen mit(tels) Maschinen austauschen kann. Interfaces sind die Portale der Informationsgesellschaft. Wer sie gestaltet und kontrolliert, formt auch den „ästhetischen Apparat“, den Wahrnehmungshorizont der Anwender. Warum also das „Design“ von Interfaces nur den Playern am globalen Telekommunikationsmarkt und ihren Profitinteressen unterordnen?

Zahlreiche MedienkünstlerInnen und -theoretikerInnen haben diese Frage ins Zentrum ihrer Tätigkeiten gerückt. **INTERFACE EXPLORER**, eine Veranstaltungsreihe der Wiener Netzkultur-Institution **PUBLIC NETBASE**, widmet sich den vielfältigen Auseinandersetzungen rund um Schnittstellen/Interfaces. Mit prominenter internationaler Beteiligung: Graham HARWOOD & Matthew FULLER (GB) etablieren mit ihrer interaktiven Skulptur „TEXT-FM“ eine Schnittstelle zwischen privaten SMS-Nachrichten und öffentlichem Rundfunk, während der russisch-amerikanische Netzpionier Lev MANOVICH die Bedeutung kultureller Interfaces vermittelt. Spielerische Schnittstellenentwürfe (u. a. die Preisträger des „Internationalen Browser Day 2001“), eigenwillige Installationen und viel Musik zum Thema ergänzen das Programm an den beiden Abenden im „Zwischenquartier“ der Public Netbase.

Donnerstag, 18. Oktober

19.00 Uhr: Eröffnung
19.30 Uhr Vortrag Lev Manovich:
Cultural Interfaces and Data Aesthetics
21.00 bis 21.30 Uhr: Präsentation der Installationen *Climax*, *Scratchrobot*,
Physical Web Browsers, *Lux*
21.00 bis 24.00 Uhr:
INTERFACE EXPLORER
Feature auf Radio Orange, FM 94.0
21.30 bis 24.00 Uhr:
Text-FM live auf Radio Orange, FM 94.0
22.00 Uhr: Live Performance:
TimeCodeVinyl
Anschließend Party

Freitag, 19. Oktober

19.00 Uhr: Browser Präsentationen
20.00 Uhr: Panel Diskussion
INTERFACE EXPLORER Shared Boundaries
21.00 bis 24.00 Uhr:
INTERFACE EXPLORER
Feature auf Radio Orange, FM 94.0
21.30 bis 24.00 Uhr: Text-FM
live auf Radio Orange, FM 94.0
Ausstellung der INTERFACE EXPLORER
Installationen bis Freitag, 9. November:
Public Netbase Zwischenquartier, Burggasse
21, 1070 Wien. Geöffnet Montag bis Freitag,
von 14.00 bis 19.00 Uhr.

INTERFACE EXPLORER

SHARED BOUNDARIES

DAS PROGRAMM EN DETAIL

Brennpunkt Schnittstelle

Am Anfang steht möglicherweise ein Missverständnis. Nein, das Missverstehen schlechthin. Menschen finden „keinen Draht“ zueinander - und fügen dem fremd gebliebenen Gegenüber schmerzhaft, ja tödliche „Schnittstellen“ zu. Im glücklicheren Fall klappt Verständigung - über sprachliche, ethnische, kulturelle und soziale Grenzen hinweg. Gesten, Berührungen, Zeichen konstituieren dann Schnittstellen anderer Art: Erfahrungsräume, in denen statt Blut Information fließt, auch wenn die Codes ihrer Verarbeitung je verschieden sind.

Dass die **Schnittstelle**, englisch „**Interface**“, heutzutage als metaphorisches Faustpfand jeder besseren Medientheorie gilt, verwundert nicht. Der Datenaustausch zwischen Systemen unterschiedlicher Informationsverarbeitung (z. B. zwischen Menschen und Computern, zwischen Robotern und Rechnern etc.) ist ohne geeignete sinnliche, physische und logische Verbindungen undenkbar. Ohne Schnittstellen keine Netzwerke. Und: Vielfalt und Qualität der Interfaces entscheiden, wer in welchem Ausmaß Informationen mit(tels) Maschinen austauschen kann. Interfaces sind die Portale der Informationsgesellschaft. Wer sie gestaltet und kontrolliert, formt auch den „ästhetischen Apparat“, den Wahrnehmungshorizont der Anwender. Warum also das „Design“ von Interfaces nur den Playern am globalen Telekommunikationsmarkt und ihren Profitinteressen unterordnen?

Zahlreiche MedienkünstlerInnen und -theoretikerInnen haben diese Frage ins Zentrum ihrer Tätigkeiten gerückt. **INTERFACE EXPLORER**, eine Veranstaltung der Wiener Netzkultur-Institution **PUBLIC NETBASE**, widmet sich den vielfältigen Auseinandersetzungen rund um Schnittstellen/Interfaces. Mit prominenter internationaler Beteiligung: Graham HARWOOD & Matthew FULLER (GB) etablieren mit ihrer interaktiven Skulptur „TEXT-FM“ eine Schnittstelle zwischen privaten SMS-Nachrichten und öffentlichem Rundfunk, während der russisch-amerikanische Netzpionier Lev MANOVICH die Bedeutung kultureller Interfaces vermittelt. Wichtiger Bestandteil von INTEFACE EXPLORER ist auch die **Ausstellung** origineller Browserlösungen, von denen einige beim „Internationalen Browserday 2001“ (www.browserday.org) preisgekrönt wurden. Installationen und viel Musik zum Thema ergänzen das Programm an den beiden Abenden im „Zwischenquartier“ der Public Netbase.

Graham Fuller & Matthew Harwood

TEXT-FM

<http://scotoma.org/TextFm>

Könnten Sie sich eine vollkommen offene Radiostation vorstellen? Ein Medium, das es jeder Person ermöglicht, Botschaften in Echtzeit über den Äther zu lancieren? Wäre dergleichen wünschenswert? Brisant? Oder schlicht unerträglich? Mit ihrer interaktiven Installation **TEXT-FM** wagen Graham Harwood & Matthew Fuller die Probe aufs Exempel. Als Schnittstelle zwischen Radiostation und potentiellen Sendern fungiert das Handy, genauer gesagt der Short Message Service, kurz SMS. Wer von Donnerstag, 18. Oktober, ab 21.30 Uhr, bis Freitag, 19. Oktober, 24.00 Uhr mittels Mobiltelefon oder Webinterface Kurznachrichten an die Nummer +43 - (0)664 - 1235555 sendet, gerät an einen Computer, der den getippten Statements seine elektronische Stimme leiht. Auf Radio Orange (FM 94.0), dem freien Radio in Wien, finden die Botschaften unmittelbar das Gehör der Menschen im Stadtgebiet. Anzahl der verarbeitbaren SMS-Nachrichten: beliebig. Wiederholungsrate: so oft man will. Die SenderInnen bleiben anonym, es sei denn, Name oder Telefonnummer sind Teil der Nachricht.

Mit Text-FM gerät Harwood & Fuller die Auseinandersetzung mit dem Thema Interfaces zur sozialen Plastik im Äther Wiens. Eine SMS-Nachricht bietet Platz für 160 Zeichen Intimität, kurzen Informationsaustausch von Person zu Person, für Schnellfeuerpoesie. Eine Summe von Privatsprachen jedenfalls, die Text-FM zur Basis ungefilterter öffentlicher Verlautbarungen für alle erhebt. Eine Stadt spricht - und hört sich selbst.

Graham Harwood, Gründer der Medienkünstlergruppe Mongrel, ist zur Zeit in Amsterdam bei der „Gesellschaft für Alte und Neue Medien“ tätig.

www.mongrelx.org

Matthew Fuller, Autor des Romans „ATM“, war Mitglied der „spekulativen Software-Gruppe“ I/O/D und arbeitet regelmäßig mit Graham Harwood und Mongrel zusammen.

www.axia.demon.co.uk

Text-FM wird unterstützt von Orange 94.0, dem freien Radio in Wien.

An folgenden Orten ist Text-FM nonstop zu hören: „Wirr“, Burggasse 70; „Möbel“, Burggasse 10; Public Netbase Zwischenquartier, Burggasse 21; Public Netbase BaseCamp, Museumsquartier.

Lev Manovich

Vortrag: *Cultural Interfaces and Data Aesthetics*

Sein 2001 bei MIT Press erschienenes Buch „The Language of New Media“ sorgt in der internationalen IT- und Medienszene für einigen Gesprächsstoff. Lev Manovich, in Russland geborener und in den USA lebender Medienkünstler und -theoretiker beschreibt darin die kulturelle Dimension der digitalen Technologien und die Entwicklung neuer Mensch-Maschine-Schnittstellen. Public Netbase ist es gelungen, Manovich für einen Vortrag im Rahmen von INTERFACE EXPLORER zu gewinnen. Darin wird er besonders auf die Gestaltung von Zugängen zur Informationsgesellschaft und die Analyse von Kultur als Software eingehen. Schließlich darf man von Manovich ein fein argumentiertes Plädoyer für zeitgenössische (Medien)Kunst erwarten. Letztere sieht er vor der Herausforderung, Werkzeuge des digitalen Zeitalters so zu verwenden, dass mit ihrer Hilfe „Erfahrung, Subjektivität und Gedächtnis“ der Menschen repräsentiert werden können.

Lev Manovichs Publikationsliste umfasst neben „The Language of New Media“ noch „Tekstura: Russian Essays on Visual Culture“ (Chicago, 1993) und zahlreiche Aufsätze, die in mehrere Sprachen übersetzt und in über 20 Ländern publiziert wurden. Derzeit arbeitet Manovich an einem Buch über Info-Ästhetik und einem digitalen Filmprojekt.

„Cultural Interfaces and Data Aesthetics“, eine Lecture von Lev Manovich, am Donnerstag, 18. Oktober, um 19.30 Uhr im Public Netbase Zwischenquartier.

Weitere Projekte im Rahmen von INTERFACE EXPLORER

Margarete Jahrmann und Max Moswitzer (A)

CLIMAX - ACTION BOT CONCERT

In einem Demonstrations-Movie generieren Game-Bots, das sind virtuelle Agenten (Spielgegner z. B.), die intelligent und in Echtzeit auf sich verändernde Rahmenbedingungen reagieren, ihre eigenen Klangwelten. Die Bots wurden zuvor allerdings ein bisschen gegen den Strich programmiert, ihre Verhaltensmuster sind kaum mehr vorauszusagen. Sie beeinflussen einander, behindern oder beflügeln sich gegenseitig, geraten in ausweglose Situationen und verharren in tönenden Endlosschleifen. Das Game Bot Concert - vor- und ausgetragen in einem „Machinima“-Film (= Kunstform und Technologie zur Gestaltung von animierten Spielambientes und Filmen am Computer) kulminiert in einer veritablen Jam Session voller Überraschungen.

Margarete Jahrmann studierte an der Rietveld Academy Amsterdam und an der Wiener Angewandten. Zahlreiche Netzprojekte, CD-ROMs und Online-Performances seit 1994. Die

Mitbegründerin von Konsum.net lehrt an Kunstuniversitäten und -institutionen in Wien, Linz und Zürich. Diverse Publikationen.

www.konsum.net/fem

Max Moswitzer, Medienkünstler mit Schwerpunkt 3D-Simulationen und Server-Design, studierte an der Wiener Angewandten, produziert seit 1987 Videos, Musikclips, CD-ROMs und beschäftigt sich mit experimentellem Programmieren, Computermanipulationen und diversen Netzwerkprojekten.

Mitbegründer von Konsum.net.

www.konsum.net

Stijn Slabbinck (B)

Scratchrobot

Zwei Turntables, ein Computer und ein Roboterarm. Fertig ist der Scratchrobot. Und Musik macht er auch. Sofern er von E-Mail-Schreibern tatkräftig inspiriert wird. Der Computer analysiert jedes Mail an robot@spess.com und generiert daraus Steuersignale an den Roboter, der sogleich drauf los „scratcht“. Jedem Mail folgt ein individueller Sound, der auch an den Absender zurück gemailt wird.

Stijn Slabbinck studierte 3D-Multimedia an der Akademie der bildenden Künste in Ghent und gründete dort die Firma SPESS, die technischen Support für Events, Theater und Film leistet.

www.scratchrobot.com

Jonah Brucker-Cohen (US)

Physical Web Browsers

Mit seiner Serie von Web-Interfaces, genannt „Physical Web Browsers“, versucht Jonah-Brucker Cohen (US) die Materialität bzw. den Arbeits- und Prozesscharakter von Browsern darzustellen. Nicht ohne kritische Seitenblicke auf normierte Standardprodukte und die ungerechte Verteilung von Bandbreiten bzw. Zugriffszeiten auf Netzinhalte: Brucker-Cohens Browser „Crank the Web“ (zu deutsch: das Netz ankurbeln) macht die Ladedauer nicht von privilegierten Anschlussstellen, sondern schlicht von der Körperkraft des Surfers abhängig. Einfach kräftig an der Kurbel ziehen, und die gewählte Website baut sich in Windeseile auf. „Site_Traffic“ heißt ein weiteres Web-basiertes wie handfestes Interface Brucker-Cohens, das einen musikalischen Dialog zwischen Menschen, online und physisch anwesend, ermöglicht. Online-User ordnen den Knöpfen des Gerätes MIDI-Sequenzen zu, die gerade Anwesenden drücken die Knöpfe und spielen die Melodien ab.

Jonah Brucker-Cohen studierte und forschte am Interactive Telecommunications Program der New York University. Freier Mitarbeiter von WIRED, Time Out New York u. a. Mit „Crank the Web“ gewann er den diesjährigen „Browser Day“.

www.coin-operated.com/projects

Markus Bader (D)

Lux

Fünf Discokugeln baumeln von der Decke. An ihnen hängen Schnüre. Wer daran zieht, aktiviert den Lautsprecher im Kugellinneren. Musik ertönt. Ausgewählt haben sie User, die sich auf der Projektwebsite als Online-DJ's betätigen und den einzelnen Kugeln bis zu zehn Musikstücke ihrer Wahl zuordnen.

Markus Bader studierte bei Richard Kriesche an der Hochschule für Gestaltung Offenbach.

Zahlreiche Ausstellungen und Beteiligungen in Deutschland und Europa.

www.natural-reality.de/lux

Christoph Kummerer (A)

TimeCodeVinyl

Die von Christoph Kummerer entworfene Software TimeCodeVinyl erlaubt es, mittels simplem Analogsignal - dem auf einer guten alten Vinylplatte gespeicherten Zeitcode - diverse Audiodateien auf einem Computer synchron anzusteuern. Discjockeys könnten in Zukunft ihre Plattenkisten zu Hause lassen, weil ein Computer vor Ort die Musik abspielt - gesteuert von versierten Plattendrehern.

Christoph Kummerer, Musiker und Medienkünstler, lebt in Wien und Berlin. Mit seinem Projekt „Gameboy Pocketnoise“ gastierte er auf Festivals in Europa und Übersee.

<http://pilot.fm/>

TimeCodeVinyl Live Performance am Donnerstag, 18. Oktober, ab 22.00 Uhr.

Martin Diamant, Günther Erhart, Rike Frank, Gebhard Sengmüller

VinylVideo™

Mit VinylVideo™ präsentiert INTERFACE EXPLORER einen Meilenstein in der Geschichte audiovisueller Medien. Die der Installation zu Grunde liegende Technologie ermöglicht es, Videos (Bild wie Ton) auf analogen Vinyl-LPs zu speichern. Der Videojockey legt sie auf den Teller und „scratcht“ nach Belieben. Der Plattenarm tastet das Vinyl ab, der „VinylVideo™ Home Kit“ verarbeitet das Signal und sendet es an ein TV-Gerät. INTERFACE EXPLORER präsentiert das erste für diese Technologie produzierte Video, eine Platte mit dem schlichten Titel „The VinylVideo™ Infomercial“.

VinylVideo™ ist eine österreichische Koproduktion des Experimentalphysikers Martin Diamant, des Informatikers Günther Erhart, des Medienkünstlers Gebhard Sengmüller und der Künstlerin und Kuratorin Rike Frank („Best Before“).

www.vinylvideo.com

Panel und Browser-Präsentationen

Die künstlerische Auseinandersetzung mit Schnittstellen aller Art stellt INTERFACE EXPLORER auch in den Mittelpunkt von offenen **ExpertInnengesprächen**. Am Freitag, 19. Oktober, von 20.00 bis 21.00 Uhr diskutieren über die „**shared boundaries**“, die geteilten Grenzen von Mensch und Maschine, physischer und virtueller Welt, Kunst und Gesellschaft Lev MANOVICH, Graham HARWOOD, Matthew FULLER, Mieke GERRITZEN und Peter PURGATHOFER. Moderation: Patricia FUTTERER.

Vor dem Panel lädt INTERFACE EXPLORER zur **Präsentation** verschiedener von KünstlerInnen entworfener **Browser** ein, unter ihnen einige beim „Internationalen Browserday 2001“ ausgezeichnete Lösungen. Ihre Gemeinsamkeit besteht darin, mit viel Witz und Kreativität die Normierungen und ästhetischen Limits kommerzieller Browseranbieter zu sprengen.

Kurzbiographien der Panelists und Browser-PräsentatorInnen

Mieke Gerritzen (NL) studierte audiovisuelle Medien an der Rietveld Academy in Amsterdam. Dort gründete sie das Mediendesign-Unternehmen NL.Design, das u.a. für die jährliche Veranstaltung des „Browser Day“ in New York, Amsterdam und Berlin verantwortlich zeichnet. Gerritzen leitet außerdem das Design Department am renommierten Amsterdamer Sandberg Institut.

www.browserday.org

Peter Purgathofer (A), Assistenzprofessor am Institut für Gestaltungs- und Wirkungsforschung der TU Wien, betreut dort das Design-Lab für User Interfaces. Zahlreiche Präsentationen diverser User Interfaces für Wissenschaft, Praxis und Kunst. Auszeichnung beim Prix Ars Electronica 2000 in der Kategorie „.net“ für „TeleZone“.

<http://igw.tuwien.ac.at/igw/menschen/purgathofer/>

Patricia Futterer (A), studierte Kommunikations- und Kulturwissenschaften in Kanada. Zur Zeit arbeitet sie als Künstlerin, New-Media-Beraterin und feministische Kritikerin im Spannungsfeld von Kunst, Wissenschaft, Technologie und Gesellschaft.

<http://cyborg.telecoma.net>

Joes Koppers (NL) studierte Grafikdesign an der Amsterdamer Rietveld Academy und Interactive Media am Sandberg Institut. 1999 gründete er USEmedia, gleichermaßen digitales Designstudio,

experimenteller Webserver und autonomer Verlag. Seine gestalterische Arbeit fokussiert Anwenderorientiertes Design von Interaktions-Plattformen.

www.usemedia.com

Per Lannerö (S), Absolvent des Königlichen Instituts für Technologie in Stockholm, arbeitet als Internet-Consultant und -Autor. Mit seiner Archäologie des World Wide Web und der Rekonstruktion und Wiederverwendung mittlerweile „historischer“ Webbrowser sorgt er für so manches Déjà-vu-Erlebnis.

www.dejavu.org

Programminformation: Sonja Eismann | Public Netbase t0 Media-Space! | eismann@t0.or.at |

Tel: +43 - (0)1 - 5221834 | www.t0.or.at

Medienservice & PR: die jungs - Büro Wien | Martin Lengauer | jungs@diejungs.at |

Tel: +43 - (0)699 - 10088057 | www.diejungs.at